

LISA GUNZENHEIMER & KIRSTEN MAHNE

IN KLEINEN
SCHRITTEN ZUM

Auflösesignal

FÜR DEIN *Mensch-Hund-Team*

Vielen Dank, dass du dich für dieses eBook entschieden hast. Es freut uns, dass du gemeinsam mit deinem Hund wachsen möchtest. Wir haben es uns zum Ziel gemacht, euch dabei zu unterstützen und zu einem harmonischen Zusammenleben zu verhelfen. Daher widmen wir dieses eBook euch als Mensch-Hund-Team. Auf dass ihr viele entspannte und harmonische Jahre als Team gemeinsam erleben werdet.

Danke für dein Vertrauen.

Deine Kiki und deine Lisa



Copyright

© / Copyright: 2018 Lisa Gunzenheimer und Kirsten Mahne

ERSTAUFLAGE

Das eBook, einschließlich seiner Teile, Beiträge und Abbildungen, sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, sind den Autoren Lisa Gunzenheimer und Kirsten Mahne des eBooks vorbehalten. Kein Teil des eBooks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Autoren reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HINWEIS

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Die Autoren können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im eBook gegebenen Hinweisen resultieren, keine Haftung übernehmen.



IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM *Auflösesignal*

INHALT

WAS IST DAS AUFLÖSESIGNAL.....	1
WARUM ES SINNVOLL IST, EIN AUFLÖSESIGNAL EINZUFÜHREN.....	3
ZIELDEFINITION.....	5
AUFLÖSESIGNAL ÜBUNG EINZELN.....	7
AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG „SITZ“ INTEGRIEREN.....	10
AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG „PLATZ“ INTEGRIEREN.....	13
AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG „RÜCKRUF“ INTEGRIEREN.....	15
WIE MACHE ICH DIE ÜBUNG MIT EINEM WELPEN.....	17
ARMBEWEGUNG AUSSCHLEICHEN.....	19
VARIABLE VERSTÄRKUNG.....	22
VERHALTEN VERLÄNGERN MIT AUFLÖSESIGNAL.....	25
SCHLUSSWORT.....	28

WAS IST DAS AUFLÖSESIGNAL

Das Auflösesignal wird oftmals unterschätzt. Viele Hundehalter trainieren dieses Signal nicht explizit, sondern verwenden es einfach nur dann, wenn es die entsprechende Situation vorgibt. Dabei ist es äußerst sinnvoll mit einem Auflösesignal zu arbeiten und dieses genauso wie alle anderen Signale zu trainieren. Das Auflösesignal dient dazu, dem Hund zu sagen, dass die Übung, die er gerade ausführt, nun zu Ende ist und er die Situation verlassen darf.

Wir arbeiten mit dem Auflösesignal anstelle von „Bleib“. Denn der Hund soll generell im „Sitz“, „Platz“ und anderen Signalen verbleiben, bis wir die Situation auflösen. Daher ist „Bleib“ nicht notwendig. Der Hund soll ein Signal also so lange ausführen, bis wir ihn freigeben. Ansonsten kann er nicht wissen, wie lange er zum Beispiel liegen bleiben soll. Irgendwann würde er das Signal von selbst auflösen, wenn er keine Lust mehr hat oder wann er es will.

Wenn wir mit dem Auflösesignal arbeiten, können wir unseren Hund zwischendurch immer wieder verbal bestätigen, ohne dass er die Handlung von selbst beendet. Denn für ihn lohnt es sich, das Verhalten so lange auszuführen, bis er von uns das gewünschte Signal hört, welches die Übung beendet, da erst nach Beendigung der Übung das Leckerli erfolgt. Beim Hund wird sich die Erwartung einstellen, solange das Verhalten auszuführen, bis mein Halter „okay“ sagt und die Situation auflöst. Erst dann bekommt er die Endbelohnung in Form eines positiven Verstärkers wie Futter, Spiel oder Zuneigung.

Die Endbelohnung sollte immer individuell auf den Hund angepasst sein. Auch wenn du denkst, dass dein Hund gerne Zuneigung mag, achte in Trainingssituationen immer genau auf die Signale deines Hundes. Nimmt er sich leicht zurück, wenn du ihn streicheln möchtest oder weicht er deinen Streicheleinheiten aus? In diesem Fall empfehlen wir, eine andere Belohnungsvariante auszuprobieren, wie zum Beispiel ein leckeres Futter, ein gemeinsames Spiel oder eine externe Belohnung wie buddeln. Dein Hund sollte die Endbelohnung auch als solches verstehen, damit er das Verhalten immer wieder gerne ausführt und es sich für ihn lohnt, auf das Auflösesignal zu warten.

WARUM ES SINNVOLL IST, EIN AUFLÖSESIGNAL EINZUFÜHREN

Das Auflösesignal ist da, um dem Hund mitteilen zu können, dass die Übung nun für ihn beendet ist. Haben wir ein Auflösesignal auftrainiert, dient es auch dazu, ein Verhalten für den Hund zu verlängern. Der Hund wird so lange das Signal ausführen, bis er das Auflösesignal hört und weiß, dass die Übung beendet ist und er die Situation verlassen darf.

Wir empfehlen daher, sich das Auflösesignal anzugewöhnen und die Übungen nicht mit Leckerlie oder Lob aufzulösen, sondern gleich das Auflösesignal zu verwenden. Der Vorteil ist, dass wir unserem Hund ein verbales Feedback geben können, ohne dass er die Handlung verlässt. Denn die Endbelohnung, in Form von Leckerlis oder Spiel, erfolgt nach dem Auflösesignal.



TIPP

Solltest du deinem Hund ein neues Signal beibringen, ist es sinnvoll, das Auflösesignal ziemlich schnell zu geben und ihn nicht warten zu lassen. Es könnte sonst durchaus passieren, dass sich dein Hund von selbst aus der Übung auflöst, da sie noch völlig neu für ihn ist.



ZIELDEFINITION

Wenn du deinem Hund ein neues Signal beibringen möchtest, ist es wichtig, dass du das Ziel vorher genau definierst. Dein Hund muss die Verknüpfung zwischen dem Hörsignal, zum Beispiel „Okay“, und der Handlung erst lernen. Auch das „Okay“-Signal ist ein Tu-das-Signal. Achte deshalb darauf, dass du es deinem Hund gegenüber freundlich aussprichst. Starte dein Training in reizarmer Umgebung. Beantworte für die Zieldefinition die vier W-Fragen:

Was soll mein Hund machen? - Mein Hund darf die Übung erst verlassen, wenn ich ihm ein bestimmtes Signal zur Auflösung gebe.

Wann soll er es machen? - Nachdem er das Hörzeichen („Okay“) vernommen hat, darf er die Übung verlassen.

Wo soll er es machen? - Dort, wo er das Hörzeichen vernommen hat.

Wie lange muss er die Übung ausführen? - Mein Hund soll die Übung solange ausführen, bis ich ihm das Auflösesignal gebe.



TIPP

Suche dir ein Signal aus, das du sehr selten im alltäglichen Sprachgebrauch verwendest.

Solltest du „Okay“ zu oft verwenden, raten wir dir zu einem anderen Signal. Es könnte durchaus vorkommen, dass eine Habituation, also eine Gewöhnung, an das Signal eintritt, da dein Hund das Wort zu oft im Alltag hört. Dort ist es aber ohne jegliche Bedeutung für ihn. Dann verwende lieber „Lauf“ „Let's Go“ oder „Kiwi“.

AUFLÖSESIGNAL

ÜBUNG EINZELN

Bevor wir das Auflösesignal bei einem bestimmten Verhalten verwenden, also den Hund beispielsweise abrufen und ihn dann auflösen, üben wir das Auflösen erst mal einzeln. Das erste Training sollte immer in einer reizarmen Umgebung stattfinden. Ansonsten ist dein Hund zu sehr abgelenkt von diversen Reizen und kann sich nicht auf das Wesentliche konzentrieren. Reizarme Umgebungen können sein: bei euch zu Hause, im Garten, vor der Türe oder auf einem leeren Parkplatz. Nimm ein Leckerli in die Hand und sage dein Auflösesignal „Okay“.

Danach gibst du deinem Hund gleich das Futter. Diese Übung wiederholst du 4-8 Mal. So verbindet dein Hund mit dem Auflösesignal ein gutes Gefühl. Außerdem macht dein Hund somit die Erfahrung, dass nach jedem Auflösesignal „Okay“ etwas Tolles passiert, er also ein Leckerli erhält.

Wir möchten mit dieser kleinen Übung bewirken, dass sich bei deinem Hund ein positives und angenehmes Gefühl einstellt, wenn er das Auflösesignal vernimmt. Diese Übung kannst du gerne 3-4 Mal am ersten Tag des Auflösesignal-Trainings üben. Steht dir dein Hund schon erwartungsvoll gegenüber und wartet nur darauf, dass du endlich das Auflösesignal aussprichst, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um in den nächsten Trainingsschritt überzugehen.

Nimm ein paar Leckerlis in die Hand und die Übung kann beginnen. Dein Hund sollte dir in dieser Übung ein Sitz, ein Steh oder ein Platz von sich aus anbieten, ohne dass du ihn dazu aufforderst. Jetzt ist es wichtig, dass du dein Auflösesignal 0,5 Sekunden vor der Handlung, gibst, damit dein Hund das Signal auch zeitnah und ohne andere Reize aus eurer näheren Umgebung verknüpfen kann.

Du sagst „Okay“, dockst mit deiner Futterhand an der Nase deines Hundes an und führst ihn aus seiner jetzigen Position heraus. Du kannst ihn gerne an die rechte oder linke Seite führen. Das bleibt dir überlassen.

Ohne dass du deinem Hund dafür ein Signal gibst, lässt du ihn nun vor dir stehen oder sitzen, je nachdem, was er dir gerade anbietet. Nimm ein Leckerchen in deine Hand. Nun sagst du dein Auflösesignal und führst deinen Hund mit dem Leckerchen in deiner Hand aus seiner jetzigen Position heraus.

Danach bekommt er natürlich das Leckerchen und eine verbale Bestätigung. Wiederhole diese Übung 4-8 Mal. Wenn dein Hund das Prinzip verstanden hat, dass er nach dem Auflösesignal die Situation verlassen kann, ist es nun an der Zeit, das Auflösesignal in ein bestehendes Verhalten einzubauen.



AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG

SITZ INTEGRIEREN

Beginnen wir mit einer einfachen Übung, dem Sitz.

Packe dir eine Handvoll Leckerli in die Hosentasche oder den Leckerlibbeutel. Lass deinen Hund vor dir stehen und gebe ihm das Signal, sich dir gegenüber hinzusetzen. Nachdem er sich gesetzt hat, bekommt dein Hund nun nicht mehr jetzt gleich sein Leckerli, was die Übung für deinen Hund bisher aufgelöst hat, sondern jetzt kommt das Auflösesignal zum Einsatz.

Sage deinem Hund nun gleich nachdem er sich gesetzt hat das Auflösesignal „Okay“ und locke ihn nun mit dem Futter in deiner Hand aus seiner Sitzposition heraus, indem du deine Hand zu dir zurückziehst. Wichtig ist, dass du zuerst dein Hörsignal „Okay“ gibst und deinen Hund dann aus seiner Position lockst, denn die Körpersprache überlagert das Hörsignal. Geht dein Hund der Leckerchenhand hinterher, bekommt er gleich seine Belohnung.

In diesen kleinen Übungen geht es darum, deinem Hund erst ein mal verständlich zu machen, dass er die Handlung nach dem Auflösesignal verlassen kann und die Übung beendet ist. Hat die Konditionierung an das Signal stattgefunden, kannst du es nun einsetzen um bestimmte Verhaltensweisen deines Hundes zu verlängern. So kannst du dir das Auflösesignal z. B. bei der Ablage in der Begleithunde-Prüfung zu Nutze machen, aber auch in vielen nützlichen Situationen im Alltag.

Bitte beachte, dass die Armbewegung, den Hund aus dem Sitz zu locken im weiteren Verlauf des Trainings wieder ausgeschlichen werden sollte. Die Anleitung dazu findest du in einem späteren Kapitel.

Weiterhin darfst du deinen Hund gerne mit ruhiger Stimme verbal bestätigen. Wichtig ist es aber, den Hund nicht zu überschwänglich zu loben, da dies die meisten Vierbeiner dazu auffordert, das gewünschte Verhalten von selbst aufzulösen.





WICHTIG

Die Armbewegung, mit der du deinen Hund nach dem Hörsignal „Okay“ aus der Situation lockst, sollte natürlich wieder ausgeschlichen werden. So versteht dein Hund nur noch „Okay“ als Auflösesignal. Das Leckerchen darfst du aber gerne weiterhin nach dem Signal geben. Dein Hund hat nun gelernt, dass er sich nur auf das Auflösesignal hin aus der Position bewegen darf. Dieses Auflösesignal kannst du nun auf jedes beliebige Verhalten anwenden.

AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG
PLATZ INTEGRIEREN

Nimm ein paar Leckerli zur Hand oder fülle diese in einen Trainings-Futterbeutel. Lasse deinen Hund vor dir stehen und gib ihm das Signal, sich hinzulegen.

Nachdem er sich gelegt hat, bekommt dein Hund seinen Keks nun nicht mehr direkt, was die Übung für ihn bislang aufgelöst hat, sondern dein etabliertes Auflösesignal löst das Abliegen für ihn auf. Dieses gibst du gleich nachdem sich dein Hund hingelegt hat. Anschließend locke ihn nun mit deiner Futterhand aus seiner Platzposition, indem du deine Hand zu dir zurückziehst. Wichtig ist, dass du zuerst dein Hörsignal „Okay“ gibst und dann den Hund aus der Position lockst. Daher ist es wichtig, dass du dein Hörsignal 0,5 Sekunden vor dem Locken aus der Liegeposition mit deiner Futterhand gibst.

Docke dafür einfach an der Nase deines Hundes an und ziehe dann langsam deinen Arm zu dir zurück. Diese Handlung veranlasst deinen Hund mit der Futterhand mit zu gehen und aufzustehen, beziehungsweise die Liege-Position zu verlassen. Geht dein Hund der Leckerchenhand hinterher, bekommt er natürlich gleich seine Belohnung.

Auch hier werden wir das Verhalten erst verlängern, wenn das Auflösesignal in reizarmer Umgebung verknüpft wurde.

AUFLÖSESIGNAL IN ÜBUNG

RÜCKRUF INTEGRIEREN

Wenn du den sicheren Rückruf nach unserem Konzept trainierst, dann hat dein Jackpot die Übung im Rückruf-Training bislang aufgelöst. Nach dem Jackpot war für deinen Hund die Übung beendet und er hat sich wieder im Außen orientiert. Damit sich dein Hund nach dem Jackpot aber nicht gleich wieder anderswo orientiert, ist es sinnvoll, nun das Auflösesignal einzubinden.

Rufe deinen Hund mit dem Rückruf-Signal zu dir. Nachdem er zu dir gelaufen ist, bekommt dein Hund den Jackpot und gleich danach das Auflösesignal „Okay“. Locke ihn aus seiner bisherigen Position mit einem Leckerchen in der Hand aus dem Sitz heraus. Das machst du, indem du deine Hand zu dir zurückziehst. Wichtig ist, dass du zuerst dein Hörsignal „Okay“ gibst und dann den Hund aus der Position lockst und ihn damit zum Weiterlaufen animierst. Denn die Körpersprache überlagert das Hörsignal. Deshalb solltest du dein Hörsignal 0,5 Sekunden bevor du den Hund lockst, geben. Geht dein Hund der Leckerli-Hand hinterher, bekommt er natürlich gleich seine Belohnung.



WICHTIG

Die Armbewegung, mit der du deinen Hund nach dem Hörsignal „Okay“ aus der Situation lockst, sollte natürlich wieder ausgeschlichen werden. So versteht dein Hund nur noch „Okay“ als Auflösesignal. Das Leckerchen darfst du aber gerne weiterhin nach dem Signal geben. Dein Hund hat nun gelernt, dass er sich nur auf das Auflösesignal hin aus der Position bewegen darf. Dieses Auflösesignal kannst du nun auf jedes beliebige Verhalten anwenden.

WIE MACHE ICH DIE ÜBUNG
MIT EINEM WELPEN?

Sind wir im Training mit Welpen, dann verwende das Auflösesignal nur, wenn der Welpen die Übung gut ausgeführt hat. Führe das Auflösesignal bei deinem Welpen also erst ein, wenn er die Übung schon gut beherrscht. Es bringt nichts, ihm Sitz und das Auflösesignal gleichzeitig beizubringen. Bringe ihm erst in aller Ruhe das Sitz bei. Zeigt er das Signal zuverlässig, also auf dein erstes Hörsignal hin, und setzt sich mit dem Popo auf den Boden, kannst du nun gerne das Auflösesignal mit einbauen.

ARMBEWEGUNG AUSSCHLEICHEN

Damit du nicht jedes Mal deinen Arm ausstrecken und so deinen Hund aus seiner bisherigen Position locken musst, ist es wichtig, dass du die Armbewegung nun wieder ausschleichst. Führe dafür deine Armbewegung nicht mehr so ausschweifend wie am Anfang aus, sondern verwende sie immer weniger. Das tust du so lange, bis du nur noch „Okay“ sagst und dein Hund aufsteht. Wenn du magst, darfst du ihm weiterhin nach dem „Okay“ ein Leckerchen aus deiner Hand geben oder auf den Boden werfen.

Zu Beginn des Trainings hast du noch mit deiner Futterhand an der Nase deines Hundes andocken und ihn so aus der Position herauslocken müssen. Nun versuche deinen Arm nicht mehr völlig auszustrecken und die Hundenasen mit der Leckerlihand nicht mehr zu berühren. Achte darauf, deinen Arm so weit auszustrecken, dass dieser deinen Hund weiterhin veranlasst, aus der Position aufzustehen. Strecke ihn aber auch nur so weit aus, wie nötig.

Nun lässt du die Armbewegung immer kleiner werden und streckst deinen Arm immer kürzer aus, sodass du ihn nur noch anwinkelst und deinen Arm mit dem Futter vor deiner Brust hältst. Am Ende sollte die Übung so aussehen, dass du dein Auflösesignal sagst und dein Hund voller Erwartung aufsteht zu dir läuft seine Belohnung abholt.





WICHTIG

Erst nach dem Hörzeichen „Okay“ wird der Hund mit einem Leckerli, Spielzeug oder etwas anderem gelobt. Möchtest du deinem Hund während der Übung mitteilen, dass er diese gut ausführt, so kannst du das gerne über die verbale Bestätigung tun. Du gibst ihm verbal ein Feedback, indem du „prima“, „fein“, „klasse“ sagst. Pass deine Stimme an und wähle für die verbale Bestätigung immer einen ruhigen und freundlichen Ton. Möchte dein Hund nun aufstehen, kann das daran liegen, dass du zu überschwänglich bestätigt hast. Sage „Nein“ und lass ihn nochmals das von dir gewünschte Verhalten ausführen. Bleibt er in dieser Situation, kannst du sie dann gerne mit dem Auflösesignal beenden.

Dein Hund wird lernen, dass er sitzen bleiben muss, wenn du ihn ruhig verbal bestätigst. Erst wenn das Auflösesignal kommt, ist die Übung für ihn beendet und er darf sich seine Belohnung in Form von Futter, Spielzeug oder Ähnlichem nehmen.

VARIABLE VERSTÄRKUNG

Sobald dein Hund das Auflösesignal zuverlässig in einer reizarmen Umgebung, wie dem Wohnzimmer oder dem Garten, ausführen kann, kannst du damit beginnen, die Anforderungen zu steigern und die Übung in neuen Umgebungen und Situationen üben.

Während du deinem Hund das Auflösesignal beibringst, arbeitest du mit der Immer-Verstärkung. Das bedeutet, dass jedes richtig ausgeführte Verhalten deines Hundes von dir z.B. mit einem Leckerli verstärkt wird. Der Hund benötigt diese zuverlässige Art der Rückmeldung, damit er ganz genau versteht, wann und in welchem Zusammenhang er das gewünschte Verhalten zeigen soll.

Wenn dein Hund verstanden hat, dass das Hörsignal "Okay" die Auflösung seines Verhaltens bedeutet, wird die Belohnung für ihn vorhersehbar und die Interaktion mit seinem Halter nimmt an Reiz ab, da er nun abwägen kann, ob es sich für ihn lohnt, das Verhalten auszuführen oder nicht. Denn er weiß ja, welche Art der Belohnung immer auf ihn wartet.

Damit das Auflösesignal auch weiterhin spannend für deinen Hund bleibt und er weiterhin eine hohe Bereitschaft zeigt, mit dir als seinem Halter zusammen zu arbeiten, beginnt man damit, seinen Hund variabel zu verstärken, sobald er das gewünschte Verhalten verinnerlicht hat. Das kann bedeuten, dass du mal mit einem Leckerli belohnst, mal mit einem Spielzeug und mal mit einem verbalen Lob. Anschließend kannst du auch variieren, ob dein Hund überhaupt ein positives Feedback von dir erhält.

Diese Art der Verstärkung löst beim Hund den sogenannten "Spielautomateneffekt" aus. Dadurch dass er nie weiß, ob und welche Art und Intensität der Belohnung auf ihn wartet, führt er das Verhalten weiterhin voller Freude und Neugier aus. So bleibt es folglich auch auf Dauer interessant.



WICHTIG

Übe das Auflösesignal in verschiedenen Kontexten, damit dein Hund das Verhalten generalisieren und es zukünftig nicht nur im Wohnzimmer oder im Garten, sondern auch auf dem Spaziergang, auf Feldwegen oder unter der Ablenkung anderer Menschen und Hunde ausführen kann.

Dafür solltest du immer zuerst beobachten, wie zuverlässig dein Hund das Verhalten in welcher Situation ausführen kann. Zeigt er es zuverlässig, kannst du von der Immer-Verstärkung in die variable Verstärkung übergehen. Zeigt dein Hund das Auflösesignal in einem anderen Kontext, wie auf dem Spaziergang, noch nicht zuverlässig, bleibst du dort in der Immer-Verstärkung. Die Art der Verstärkung wählst du also immer situationsabhängig.

VERHALTEN VERLÄNGERN MIT AUFLÖSESIGNAL

Du kannst das Verhalten deines Hundes verlängern, indem du das Auflösesignal nicht gleich nach dem Ausführen der Übung gibst, sondern es etwas hinauszögerst, indem du dein Auflösesignal erst etwas später aussprichst.

Wähle zunächst kurze Zeitabstände, um das Verhalten zu verlängern. Beginne mit drei Sekunden, dann erhöhst du auf fünf, dann auf acht, dann auf zwölf und immer so weiter. Steigere die Anforderungen immer erst, wenn dein Hund das Verhalten zu dem aktuellen Schwierigkeitsgrad zuverlässig ausführt. Ist die Fehlerquote noch zu hoch, gehe lieber einen Trainingsschritt zurück.



Zögere das Verhalten durch das Auflösesignal bitte erst heraus, wenn dein Hund das Verhalten, welches du verlängern möchtest, zuverlässig beherrscht. Nehmen wir das Beispiel Sitz: Dein Hund führt das Signal Sitz in reizarmer Umgebung zuverlässig aus. Nun möchtest du, dass er lernt, länger sitzen zu bleiben. Dafür lässt du deinen Hund sitzen und gibst nach drei Sekunden dein Auflösesignal.

Klappt diese Übung in acht von zehn Versuchen, kannst du die Zeit auf fünf, dann auf acht, dann auf zwölf Sekunden verlängern. Führe diese Übung bitte auch erst in einer reizarmen Umgebung durch.

Verlagerst du die Übung nun in reizstärkere Umgebungen, beginnst du wieder damit, die Übung nach drei Sekunden aufzulösen und steigerst dich in diesem neuen Kontext nach und nach. Verlangst du z.B. das Sitz nun auf dem Supermarktparkplatz oder im Park, löst du die Übung wieder schneller auf, als in reizärmeren Umgebungen. Das Hinauszögern der Zeit sollte immer individuell auf den Hund angepasst werden.

SCHLUSSWORT

Wir wünschen dir und deiner Fellnase ganz viel Erfolg und vor allem Spaß beim Üben. Durch das Etablieren des Auflösesignals hast du es durch den Umgang mit Signalen im Hundealltag sehr viel einfacher, das gewünschte Verhalten bei deinem Hund hervorzurufen. Zudem ist der Ablauf der Handlung für den Hund viel verständlicher, da er ganz genau weiß, wie lange er ein bestimmtes Verhalten ausführen soll. Das Auflösesignal ist also ein super Alltagshelfer!

Denke bitte immer daran, dass eine kleinschrittige und entspannte Trainingseinheit den Weg zu einer harmonischen und ausgeglichenen Mensch-Hund-Bindung ebnet. Denn die Bindung zu deinem Hund bildet die Grundlage für jedes erfolgreiche Training.

Wir wünschen dir von Herzen alles Liebe, eine Menge glücklicher Momente und ganz viel Harmonie für dich und deinen Hund.

Stay Pawsitive,

deine Kiki und deine Lisa

MEHR VON UNS FINDEST DU HIER

ITUNES PODCAST PAWSITIVE LIFE

<http://1694xt1.podcaster.de/pawsitive-life.rss>

FACEBOOK

<https://www.facebook.com/pawsitivelifecoaching/>

FACEBOOKGRUPPE #AVANTEAM

https://www.facebook.com/groups/pawsitivelife/?ref=group_cover

INSTAGRAM

<https://www.instagram.com/pawsitivelifecoaching/>

YOUTUBE

<https://www.youtube.com/channel/UCrEWMWhXSy9gFO1asZn5grw>

WEBSITE

www.pawsitive-life.de